



Richtungsänderung bei der Kommunalwahl 2021:

GRÜNE bereit für neue Herausforderungen



Es soll eine Stadtpolitik aus Sozialem, Vielfältigkeit und Antirassismus gestaltet werden. Für mich bedeutet GRÜN, die Vielfalt zu stärken.
Serpil Demirakca-Iz

Themen dieser Ausgabe

Kommunalwahl

Stadtentwicklung

Klimaschutz

Abfallwirtschaft

Kultur und Bildung

Haushalt

Am 14. März 2021 kann der Stadtpolitik bei der Kommunalwahl die dringend notwendige Richtungsänderung gegeben werden.

Die bisherige Koalition aus SPD, Freien Wählern und FDP agiert, als gingen alle aktuellen Themen an Mörfelden-Walldorf vorbei und bleibt im Gestern verhaftet. Dabei müssen auch wir die Herausforderungen annehmen, seien es die Folgen von Corona, des Klimawandels und der notwendigen Stärkung des Zusammenhalts der Gemeinschaft bei uns vor Ort.

Es gilt dafür zu sorgen, dass der gewählte Bürgermeister Thomas Winkler in den kommenden Jahren im Stadtparlament eine Mehrheit hat und keine Steine mehr in den Weg gelegt bekommt.

Wir GRÜNE sehen uns gut gewappnet, die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. In unserem ausgearbeiteten und auf Mörfelden-Walldorf abgestimmten Programm sind viele Konzepte und Vorschläge enthalten, die wir GRÜNE gemeinsam mit den Bürger*innen umsetzen wollen. Die 30 Kandidat*innen der Liste zeigen, dass Junge mit neuen Ideen und Ältere mit der notwendigen Erfahrung gut zusammenarbeiten und unsere Stadt voran bringen wollen. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, Alteingesessene und Neuzugezogene ziehen an einem Strang. Wahrscheinlich wird dieser Wahlkampf anders als andere Wahlkämpfe, die wir bisher kannten. Wir haben uns im vergangenen Jahr daran gewöhnt, mit neuen Herausforderungen umzugehen und neue Wege zu >>>



Die GRÜNEN stehen für eine sparsame Haushaltspolitik ohne den Sozialbereich zu beschneiden. Eine Kommune ist kein Konzern.
Thomas Winkler

Unsere Kandidat*innen

- 1 Serpil Demirakca-Iz
- 2 Thomas Winkler
- 3 Ulrike Siber
- 4 Ioannis Karathanasis
- 5 Elke Cezanne
- 6 Dr. Richard Lehner
- 7 Kimberley Schlüter
- 8 Jürgen Pons
- 9 Andrea Winkler
- 10 Bernhard Kinkel
- 11 Mahwish Shahad-Niazi
- 12 René Hemmerle
- 13 Christina Jung
- 14 Robert Becker
- 15 Andrea Pons
- 16 Dr. Rüdiger Warlich
- 17 Ursula Kuppert
- 18 Rüdiger Mees
- 19 Kira Meise
- 20 Sascha Sieber
- 21 Cornelia Zwilling
- 22 Dr. Achim Sibeth
- 23 Norma Trarbach
- 24 Manfred Gütlein
- 25 Kim-Julie Cezanne
- 26 Franz Urhahn
- 27 Ulrike Napiontek-Schmidt
- 28 Michael Kopsch
- 29 Jutta Steinbrecher
- 30 Klaus Cezanne

>>> beschreiten. Wir werden Wege suchen und finden, mit den Bürger*innen auch direkt ins Gespräch zu kommen.

Sie werden unsere Informationen zum Beispiel in Zeitungen wie dieser finden, aber auch auf Social Media im Internet, auf unserer Homepage www.gruene-mw.de und wenn möglich wird es sogar den einen oder anderen Infostand geben.

Und auch die Wahl selbst wird anders werden. Falls Sie den Weg ins Wahllokal nicht auf sich nehmen sollen, beantragen Sie Briefwahl.

Aber wählen Sie auf jeden Fall, denn einige Wahlen in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt:

Jede Stimme zählt.



Thomas Winkler und der Radverkehrsbeauftragte Rüdiger Warlich begutachten die neu asphaltierte Radverbindung zwischen Mörfelden und Walldorf

Aus dem Stadtparlament

Charakter der Stadt erhalten:

GRÜNE Mitte schützen

Innen- statt Außenentwicklung

Wir GRÜNE wollen, dass der besondere Charakter von Mörfelden-Walldorf mit viel Wald und Natur um uns herum erhalten bleibt. Eine bauliche Entwicklung kann damit im Wesentlichen nur noch im innerstädtischen Bereich stattfinden.

Dabei geht es nicht um hochpreisige Wohnungen, wie sie von Investoren und Bauträgern derzeit errichtet werden. Bürgermeister Thomas Winkler hat klar gemacht, dass es besonders an bezahlbarem Wohnraum für Normal- und Geringverdiener fehlt. Dieser entsteht auch nicht durch teure Neubaugebiete, da hier der Markt die Preise in die Höhe treibt. **Wir GRÜNE wollen daher neue Wohnungen der Stadt Mörfelden-Walldorf und Sozialwohnungen innerstädtisch errichten.**

Koalition hat andere Pläne

Die Vorschläge des Bürgermeisters fanden jedoch im Parlament nur teilweise ein positives Echo. Denn die Koalition verfolgt ganz andere Ideen. Getrieben von den Freien Wählern hat das Stadtparlament im Frühjahr 2020 festgelegt, dass die Stadt um bis zu 6.000 Einwohner wachsen soll. Dafür sollen 3.000 Wohnungen

gebaut werden. Natürlich auf der grünen Wiese und in Schutzgebieten, ohne Rücksicht auf Natur, Klima und Landschaft zu nehmen. Erste Planflächen wurden schon Anfang 2019 mit „Walldorf-Süd“ (20 Hektar) und Mörfelden „Im See“ (10 Hektar) bei der Regionalplanung angemeldet.

Abfuhr aus Wiesbaden

Die Dreierkoalition verlangte kürzlich eine Machbarkeitsstudie für ein Baugebiet „Im See“ und wollte für die 30.000 Euro teure Untersuchung Zuschüsse von der Landesregierung einfordern. Doch das Wirtschaftsministerium ließ im Oktober mitteilen, dass für eine Wohnbebauung „Im See“ derzeit die planerische Perspektive fehle und der Stadt daher keine Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Auch sei die Verkehrserschließung ungeklärt und die Flächen „Im See“ wie auch „Walldorf Süd“ würden im Regionalen Entwicklungskonzept des Landes nicht mehr als prioritär angesehen. Eine Zustimmung der Regionalversammlung Südhessen sei somit nicht vorstellbar.

Wir GRÜNE in Mörfelden-Walldorf begrüßen diesen Bescheid des Landes ausdrücklich.

Koalition beharrt auf Bebauung „Im See“

Doch SPD, Freie Wähler und FDP forderten stur am 15.12.20 per Parlamentsbeschluss weiterhin die Machbarkeitsstudie für eine Wohnbebauung im Seegelände. Auch die SPD, die den Protest der Bevölkerung gegen das Baugebiet spürt und glaubt, mit öffentlichen Äußerungen à la „Keiner hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“ noch ihre Wahlchancen zu verbessern, hat wieder für die Studie zur Wohnbebauung „Im See“ gestimmt.

Wir GRÜNE wollen Kleingärten erhalten

Für uns GRÜNE sind die Schrebergärten zwischen Langener Straße und B44 ein wichtiger Ort der Naherholung für viele Menschen. Sie werden seit Jahrzehnten genutzt und mit viel Liebe gepflegt. Eine Bebauung kommt für uns nicht in Frage.

Mörfelden-Walldorf wird bis 2030 klimaneutral – GRÜNE Mitte bewahren, Klima schützen

Auch wenn in der letzten Parlamentssitzung im Jahr 2020 erste Schritte zur Klimaneutralität in Mörfelden-Walldorf gegangen wurden, reicht dies uns GRÜNEN nicht aus. Sie sehen zusätzliche Anstrengungen als notwendig an und haben das ehrgeizige Ziel, dass Mörfelden-Walldorf schon 2030 klimaneutral ist.

Diese Herausforderungen müssen auf vielen Gebieten angegangen werden, von der Stadtgestaltung über die Energieversorgung bis hin zum Verkehr. Dafür braucht es einen Masterplan und möglichst viele Bürger*innen und Initiativen müssen daran beteiligt werden. Durch die Ausrufung des Klimanotstands sollen in Zukunft alle Maßnahmen, die beschlossen werden, auf ihre Klimarelevanz hin abgeklöpft werden. Jeder und jede Einzelne kann ihr Scherflein zum Klimaschutz beitragen, aber es muss ein Rahmen gesetzt werden, innerhalb dessen die Klimamaßnahmen wirken. Die Stadtverwaltung soll dabei eine Vorbildfunktion einnehmen.

Die Projekte reichen von einer Energie- bis hin zu einer Mobilitätswende. Wir brauchen mehr Solarenergie auf Dächern, aber auch zum Beispiel über großen Parkplätzen. Gebäudesanierung und eine noch stärkere Energieberatung stehen im Fokus. Mehr innerstädtisches Grün soll in heißen Sommern Kühle bringen. Große Anstrengungen wird die Mobilitätswende erfordern, diese reicht von einer Steigerung der Attraktivität des Fahrradfahrens und Zu-Fuß-Gehens bis hin zu einem stark verbesserten Angebot an Bussen und Bahnen. Neue Baugebiete lehnen wir ab, die Grüne Mitte wollen wir erhalten.

Wir sehen die großen Herausforderungen, sind aber sicher, sie mit den nötigen Kenntnissen und Optimismus angehen zu können. Andere Gemeinden machen es uns vor.

Kläranlage und kein Ende

Einer der Dauerbrenner in Mörfelden-Walldorf im Jahr 2020 war und ist immer noch die Kläranlage. Man fragt sich, wohin will die Koalition aus Freien Wählern, SPD und FDP unsere Stadt führen? Sie agiert getreu dem Motto „höher – schneller – weiter“ (und nach mir die Sintflut).

Die Kläranlage ist überdimensioniert

Mit ihrer Ideologie der Expansion der Bevölkerungszahlen durch Schaffung neuer Baugebiete wurde auch die Sanierung und Erweiterung der Kläranlage durch die Koalition völlig überdimensioniert in Angriff genommen. Nach über 25 Jahren Betrieb ist eine Sanierung fällig, das ist zweifelsfrei richtig, doch beispielsweise die Belebungsbecken um über 50 Prozent zu vergrößern, führt aus Sicht von uns GRÜNEN zu unnötigen Bau- und Betriebskosten. **Eine professionelle Kostenkontrolle gibt es bei diesem Projekt offensichtlich auch nicht.**

Der Bau der 4. Reinigungsstufe hingegen ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung des Trinkwasserreservoirs „Hessisches Ried“ und wird von uns GRÜNEN voll unterstützt, zudem wird die 4. Stufe als Pilotprojekt vom Land gefördert.

Doch in vielen Sanierungsbereichen wird geklotzt statt mit Augenmaß zu sanieren. Die Koalition und die Stadtwerke legen Wert darauf, dass nur das Beste und Feinste geliefert wird und nicht das mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis. Auch dies führt zu permanenten Kostensteigerungen. Umweltgesichtspunkte wie eine energieautarke Kläranlage finden kaum Beachtung.

Abfallgebühren werden ab 2021 um zehn Prozent gesenkt

„Immer nimmt der Staat den Bürger*innen Geld ab, zurück bekommt man nie welches.“ Solche Klagen sind oft von Bürger*innen zu hören, aber in Mörfelden-Walldorf sieht es im Jahr 2021 anders aus: Die Abfallgebühren werden jährlich um zehn Prozent gesenkt, das sind insgesamt 360 000 Euro pro Jahr. Die Einwohner*innen bekommen also bares Geld zurück. **Die Initiative dazu hat Bürgermeister Thomas Winkler ergriffen, da die Rücklage aus den Abfallgebühren inzwischen 1,6 Millionen Euro erreicht hatte.** Die städtischen Rücklagen aus den Abfallgebühren hatten sich von 560 000 Euro im Jahr 2015 auf aktuell 1,6 Millionen Euro angehäuft. Da Gebühren aber kostendeckend sein müssen, wird der Überschuss jetzt den Mörfelden-Walldorfer*innen zurück-



Kläranlage wird für den Bürger sehr teuer

Leider haben der Widerspruch des Bürgermeisters und die eindringlichen Mahnungen aller Oppositionsfractionen nichts gebracht. Die Dreierkoalition hat im Dezember ihre Mehrheit zum zweiten Mal exekutiert und die Baugröße der Kläranlage mit 56.000 Einwohnerwerten bekräftigt. Die Bruttobaukosten steigen damit auf 51 Millionen Euro, fast doppelt so viel wie ursprünglich geplant.

Entsprechend soll auch die Abwassergebühr steigen. Der Erste Stadtrat Ziegler hat jetzt neue Zahlen genannt: 3,43 Euro pro Kubikmeter Abwasser ab 2022, 4,06 Euro ab 2024 und 4,33 Euro ab 2026. **Gegenüber dem Preis von 2017 (vor Beginn des Ausbaus) praktisch eine Verdopplung.** Die Bürger sollen also für die Fehlplanung der Koalition bezahlen.

Ein weiterer Skandal: Seit 2017 haben SPD, Freie Wähler und FDP den Stadtwerken Gebührengelder der Bevölkerung in einer Gesamthöhe von 1.256.000 Euro entzogen und an den städtischen Haushalt transferiert. Geld, das als Rücklage gut zur Minderung der hohen Gebühren in den kommenden Jahren hätte genutzt werden können. Wir GRÜNEN lehnen dies ab und wollen alle Möglichkeiten nutzen, damit die Gebühren nicht in der geplanten Höhe Realität werden.



Stadtbücherei Mörfelden

Aus dem Stadtparlament

Willkürliches Spiel mit Kultur und Bildung

Da hatte sich die Mehrheit aus SPD, Freien Wählern und FDP wohl gedacht, hier pfuschen wir mal in den Fachbereich des Bürgermeisters hinein und machen ihm Vorgaben, die er dann gegen seinen Wunsch einhalten muss. Bei der Bücherei sollte ausscheidendes Personal nicht sofort wieder besetzt werden und das Buchangebot für Erwachsene sollte es nur noch in Walldorf geben. Die Mörfelder könnten ja nach Walldorf fahren. Der jährliche Skulpturenpark sollte 2020 nicht stattfinden, der Kommunalen Galerie wurden die Mittel von 6.000 Euro halbiert.

Unterschriftensammlung und Protest

Doch hatte die Regierungskoalition wohl nicht mit der Reaktion der Bevölkerung gerechnet. Die ehrenamtlichen Kunstfreunde stellten weiter tolle Ausstellungen auf die Beine, auch waren in diesem Jahr Skulpturen im Bürgerpark zu sehen. Für den Erhalt der Erwachsenenbibliothek in Mörfelden wurden fast 1.000 Unterschriften gesammelt. Inzwischen rudert die Koalition teilweise zurück. Die beiden verwaisten Stellen in den Büchereien durften inzwischen neu ausgeschrieben werden.

Was wird nun aus der Bücherei Mörfelden?

Denn in einem Punkt blieb die Koalition hart: Bücher für Erwachsene soll es in Mörfelden nicht mehr geben. Anträge von uns GRÜNEN oder der DKP wurden im Parlament abgelehnt. Für uns ist dies völlig unverständlich: In Walldorf gibt es gar keinen Platz für diese Bücher aus Mörfelden. In der Stadthalle müsste teuer umgebaut werden, die Kommunale Galerie würde ihren Ausstellungsraum verlieren und könnte nach Mörfelden ins Kulturhaus umziehen, dort muss dann auch erst wieder teuer umgebaut werden.

Und wofür das alles? Nur damit in Mörfelden keine Erwachsenenbücher mehr ausgeliehen werden können? Dieser kulturpolitische Irrsinn muss ein Ende haben – die Kommunalwahl kann ein Zeichen setzen.

Für ein besseres Klima – jede*r kann etwas dazu beitragen

Jeder von uns hat die Möglichkeit, das eigene Umfeld lebenswerter zu gestalten und dem Klimawandel entgegen zu steuern. Wir alle entscheiden mit, auf welcher Art und Weise die Zukunft positiv gestaltet wird. Sei es bei der Frage, wie wir uns ernähren oder bei der Wahl des Energieanbieters oder bei der Wahl des Fortbewegungsmittels. So ist es empfehlenswert, innerstädtische Fahrten für kleine Besorgungen (wie Kurzstrecken zur Arbeit, Bäckerei, Bank, Post, Kiosk, Rathaus oder Verein) mit dem Fahrrad zu erledigen. Bei letztgenanntem ist man nicht nur klimafreundlich unterwegs, sondern man tut auch etwas für die eigene Gesundheit.



Aus dem Stadtparlament

Grundsteuer auf 1.195 Punkte?

Was lief in den letzten 5 Jahren unter Kämmerer Ziegler schief?

Die Grundsteuer B wurde von 595 Punkten (2016) auf sagenhafte 790 Punkte angehoben, die Abwassergebühr soll sich nach der Planung der Koalition verdoppeln. Bei den Kitas und beim Schwimmbad wurde weiter an der Gebührenschaube gedreht. Auch die Kläranlage wird viel zu groß geplant. Der Landesrechnungshof hat 2020 festgestellt, dass die Bürger*innen in Mörfelden-Walldorf die zweithöchsten Gebühren unter vergleichbaren, mittleren Städten in Hessen zahlen. Nur das reiche Bad Soden im Taunus liegt noch höher.

Ausgaben steigen ständig weiter

Gleichzeitig haben SPD/Freie Wähler/FDP die Ausgaben nicht mehr im Griff: Besonders die Sachausgaben steigen überproportional, von 12 Millionen Euro über 14 Millionen auf zuletzt 16 Millionen Euro. In die Planung neuer Baugebiete und teures Stadtmarketing wird viel Geld gesteckt.

Trotz hoher Einnahmen bei der Gewerbesteuer reicht das Geld hinten und vorne nicht. Mörfelden-Walldorf ist nicht krisenfest – das darf nicht so weitergehen!

Haushalt 2021 ein Bild des Schreckens

Die Koalition hat im Dezember den neuen Haushalt 2021 beschlossen: 7 Millionen Euro Defizit! Weiter Geld ausgeben, neue Stellen in der Verwaltung schaffen, die letzten Reserven aufbrauchen, das scheint die Devise der Koalition zu sein. Die Sparvorschläge der GRÜNEN-Fraktion und des Bürgermeisters Thomas Winkler wurden abgelehnt.

Grundsteuererhöhung

Und schlimmer noch: Der Erste Stadtrat Burkhard Ziegler kündigt in seinem Haushalt Grundsteuererhöhungen ab 2022 an. Dann soll die Grundsteuer B auf 1.080, in 2023 auf 1.150 und im Jahr 2024 auf sagenhafte 1.195 Punkte steigen.

Diesem Finanzgebaren muss bei der Kommunalwahl am 14. März eine klare Absage erteilt werden.

V.i.S.d.P.

Ortsverband Bündnis90/Die Grünen
Mörfelden-Walldorf, Hella Winkler,
Emil-von-Behring-Str. 18,
64546 Mörfelden-Walldorf

Auflage: 16.000

Kontaktadressen:

Stadtteil Walldorf: Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18
Stadtteil Mörfelden: Karin Boie-Meise, Lehmkaufweg 23

GRÜNE Fraktion Mörfelden Mörfelden-Walldorf:
Richard Lehner, Hintergasse 2

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf

www.gruene-mw.de